Die Flut der Dinge

Bonner Ausstellungen: Neue Werke von Rainer Barzen, Andrea Morein und Otto von Kotzebue

Raum für Kunst – Das Esszimmer. Sibylle Feucht versteht es, in ihrem „Raum für Kunst – Das Esszimmer" auf Kontrast oder doch zumindest auf Überraschung zu setzen. Denn in ihrer neuen Ausstellung „Wechselschicht_Weltdepot" stellt sie zwei sehr verschiedene, wenngleich nicht widersprüchliche Facetten des Malers Rainer Barzen vor. Einerseits dient ihm das heute allgegenwärtige Smartphone mit der Eingabe eines Suchbegriffs und den einzelnen Schritten zur „Bildwerdung" als Medium. Das führt seine Serie „Screen" vor Augen. Das Resultat zeigt sich in Bildern, Öl auf Leinwand, die diesen Werdegang gänzlich ignorieren, die sich vielmehr als Beispiele konstruktiver Kunst lesen lassen. Und doch liegen ihnen Suchbegriffe wie „Gott" oder „Teufel" zugrunde, die dann (bewusst oder unbewusst?) das Kolorit bestimmen. „Gott" zeigt sich in den Farben eines Rokokohimmels, „Teufel" in Höllenrot und –schwarz und in farblichen Dissonanzen.

Andererseits stellt er in einer unerwarteten Themenvielfalt sein malerisches Talent eindrucksvoll unter Beweis. Rainer Barzen hat 23 Pastell- und vier Ölbilder, die auf den ersten Blick Fotografien assoziieren, zu einem wandgroßen Tableau verbunden, einem Musterbogen vergleichbar. Jedes Bild repräsentiert ein eigenes Motiv, ja mehr noch: einen eigenen Stil. Almeisterliches hängt neben Pop-Art-Zitat, Abstraktes neben Gegenstand, Technisches neben Ornament. Mit diesen Bildern, scheint es, „befreit" sich der Maler offenbar von der Flut der Dinge, die ihn umgeben: „Ich bin umzingelt von Dingen, die alle etwas von mir wollen. Gegenstände, Situationen, Fragmente." Zusammen ergeben sie offenbar das „Weltdepot" des Malers, dem auch die Objektkunst nicht fremd ist.

Angelika Storm-Rusche

➤ **Raum für Kunst, Das Esszimmer**, Mechenstraße 25, 53129 Bonn, bis 13. Mai; am selben Datum

Breite Vielfalt: Blick in die Ausstellung des Malers Rainer Barzen in der Galerie Das Esszimmer. FOTO: GALERIE

ne von vielen Eintragungen, in denen sich Kafka mit der Thematik eines Staates für die Juden, seiner jüdischen Herkunft und kulturellen Zugehörigkeit auseinandersetzt. Auch Andrea Morein beschäftigt der Nahostkonflikt seit vielen Jahren.

In Wien als Tochter jüdischer Eltern geboren, hat sie in Frankfurt, Israel, London, Berlin und Ame-

Andrea Moreins Arbeit mit dem Titel „E.L.E.V.E.N. 2014". FOTO: FÖCHER

tisch auseinandersetzen. Dafür hat sie eine Bildsprache gefunden, die mehrere Realitätsebenen miteinander verbindet, so wie es die Wirklichkeit vormacht. Die Künstlerin arbeitet mit Zeichnung und Collage, mit dokumentarischer und inszenierter Fotografie.

Sie übermalt und überschreibt historisches Kartenmaterial, das in Israel kurz nach der Staatsgründung 1948 benutzt wurde, oder zeichnet zwei einfache Hausformen als Gegensatzpaar „Recht auf keine Rückkehr – Kein Recht auf Rückkehr".

Häuser und auch Leitern tauchen als Metaphern immer wieder auf. Andrea Moreins Arbeiten sind schwierig, aber nicht unverständlich und das macht ihre Faszination aus. In einem Foto-Essay, das denselben Titel wie die Ausstellung trägt, schreibt sie, ihre Absicht sei der „Versuch eines unbequemen Dialoges, in der Hoffnung auf Aussöhnung und Frieden".

Gudrun von Schoenebeck

➤ **Kunstraum 21**, Adolfstraße 34, bis 21. Mai, Di-Fr 14-18, Sa 11-14 Uhr und nach Vereinbarung

die im übergeordneten Sujet Landschaft Wesenszüge, Gestimmtheiten und damit eine vage Typologie der Supermächte USA und Russland durchscheinen lassen. Der 1936 in München geborene, von der Architektur kommende Maler beschert insgesamt aus Skizzen, Signalen und Schemen oder farbigen Schatten, Lachen und Sprenkeln entwickelte Bildräume, darunter auch spiritueller getönte Vorstöße zu galaktischen Sphären. Allenthalben dominiert das geradezu hypnotische Evozieren kompakter Atmosphären.

Nahezu grelle, gleißende, dramatisch offensive Farben, darunter Varianten von Ocker, Weißgelb und Grauabtönungen greifen in Landschaften, die das amerikanische Timbre umfangen.

Hingegen erscheint die russische Suite eingehüllt in ein eher düsteres, elegisches, stilles Farbenambiente, geprägt durch Ultramarin oder Magenta Abtönungen. Heraufbeschworen wird auf der einen Seite das pulsierende, tempobetonte, bisweilen einsame, kommunikationsarme, triste Dasein auf Highways, in Stepnen, Kneipen,

Dienstag, 03.05.16
20 Uhr, Arp Museum
7. Abonnementkonzert
Zvi Plesser, Violoncello
Myriam Farid, Klavier
Arp Museum

EINHORN Apotheke
Die kundenfreundliche Apotheke
Gute Preise
Gute Beratung
Zustellung
Apotheke 24 · 24103 Kiel
Auf Wiedersehen!

kosmos apotheke
Kleiner Kirchhof 1 · 53111 Bonn · Tel. 0228 / 61 44 00
Auf Wiedersehen!

Unsere Angebote im Mai
Für Ihre Gesundheit
Apotheken Obersalm Blutdruckmessgerät 1 St. statt 39,95
Aspirin 500 mg 40 St. statt 5,99
Rennie Compact 100 St. statt 10,29
Contrexéville Kapsel 1 St. statt 29,95
Calmida Nasal 20 ml statt 4,45
Ibu Ibuprofen 125 St. statt 9,99
Glucosamin Intens 120 mg 90 St. statt 53,25